

AM TAG DANACH

10._16. September 2017

Literaturmarathon /

Neue Nachbarschaft

Moabit
ماراثون الأدب

AM TAG DANACH_LITERATURMARATHON

Neue Nachbarschaft/Moabit
Beusselstraße 26_10553_Berlin

10._16. September 2017

Kurator_Christian Filips

In Kooperation mit:

internationales literaturfestival  **berlin**

In Zusammenarbeit mit
der Allianz Kulturstiftung:

Allianz
Kulturstiftung
... for Europe 

Die Neue Nachbarschaft/Moabit lädt ein zu ihrem ersten Literaturmarathon. Sieben Tage lang wird es im September Lesungen, Workshops, Konzerte und Filmpräsentationen geben, gestaltet von alten und neuen Nachbarn, von renommierten Schriftsteller*innen und neuen Talenten aus Syrien, Afghanistan, Albanien, aus dem Iran, Tschetschenien und Deutschland. Bei freiem Eintritt laden wir den Moabiter Kiez und die Stadt zum Zuhören und Nachdenken ein.

Eine der Fragen, die wir dabei aufwerfen möchten, ist die nach dem berühmten Tag danach. Die vor zwei Jahren überall präsente Flüchtlingspolitik verschwindet wieder aus den Medien, der öffentlichen Diskurs wird zunehmend von Fragen zur inneren Sicherheit, von einem neuen Nationenverständnis und wilden Verschwörungstheorien bestimmt. Zugleich nimmt die „Festung Europa“ nach Schließung der Balkanroute und verschärften Asylgesetzen immer deutlichere Konturen an. Renommierte Forscher*innen sprechen von einer Phase der „großen Regression“. Auch die neuen Nachbarn befinden sich

nach den turbulenten Ereignissen nun am Tag danach und müssen einander fragen: Was tun? Wie organisiert man die scheinbar eingelehrte Normalität? Wie lassen sich die wichtigen Fragen offenhalten? Welche neuen sozialen Formen und Initiativen tun Not, um nicht kollektiv zu verdrängen?

In solchen historischen Momenten schlägt die Stunde der Literatur – als einem Medium der Reflexion. Dies ist auch der Moment für Initiativen, die sich nicht ausschließlich als akute Hilfsmaßnahmen, sondern als soziale Plastiken oder „Commons“ jenseits der Sphäre des Marktes und der üblichen Fördermodelle verstehen. In einer Zeit, wo der öffentliche Raum zu verschwinden droht, brauchen alle gemeinsame Räume. Die Neuen Nachbarn sind bereit, sie offenzuhalten.

Sonntag_10. September

Empfang_Eröffnung_ab 17 Uhr

18 Uhr

Konzert mit der Band HABIBI (Syrien)

Den musikalischen Auftakt zu unserem Marathon macht die Band Habibi: Nabih an der Laute, Milad mit der Tabla und Firas als Sänger. Alle drei Männer kommen aus Syrien, haben sich in Berlin kennengelernt und die Band gegründet. Assyrische, armenische und griechische Klänge mischen sich mit arabischen Texten.

19.30 Uhr

**KEINE MESSER IN DEN KÜCHEN
DIESER STADT**

Literarische Stimmen aus Syrien
Eine zweisprachige Lesung
(Deutsch-Arabisch)
mit Khaled Kalifa und
Nouri Al-Jarrah

Khaled Kalifa wurde 1964 in Aleppo geboren. Er studierte Jura an der dortigen Universität und war

Mitbegründer der Zeitschrift „Alif“, einem kritischen Forum für experimentelle Literatur. Ende der 1980er-Jahre wandte er sich von der Poesie ab und begann Romane zu schreiben. Sein dritter Roman, Lob des Hasses, gelangte auf die Shortlist des International Prize for Arabic Fiction. Khaled Khalifa lebt derzeit in Damaskus.

Nouri al-Jarrah wurde 1956 in Damaskus geboren. Er zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen Dichtern des arabischen Sprachraums. Seine Lyrik greift auf Mythologie, Volksmärchen und Legenden zurück und reflektiert u.a. die metaphysischen Überlegungen des Dichters Ibn Al-Arabi. Besondere Beachtung fand eines seiner jüngsten Poeme, A Boat to Lesbos, ein Requiem für das große syrische Exil.

Montag_11. September

20 Uhr

ES ZÄHLT JEDES WORT

Eine zweisprachige Lesung
(Arabisch-Deutsch)

Noor Kanj, Svenja Leiber und
Ramy Al Asheq stellen
das Projekt „Weiter Schreiben“ vor
Moderation_Christian Filips

Die Initiative „Weiter Schreiben“
ist ein literarisches Portal für
Autor*innen aus Kriegs- und Kri-
sengebieten. Die Schriftsteller
wurden gefragt: Was ist Euch denn
besonders wichtig, wenn ihr hier
in Deutschland seid? Und viele
sagten: Weiter schreiben!
Als Teil des Projekts werden Teams
mit deutschsprachigen Autoren
gebildet, die Texte werden in
Original auf einer Website
gezeigt, dazu gibt es einen
kleinen Werkstattbericht.
Am 11. September werden Noor Kanj
(Syrien), Ramy Al Asheq(Syrien)
und Svenja Leiber(Deutschland)

in der Neuen Nachbarschaft/Moabit
die Initiative vorstellen, aus
ihren Texten lesen und ins
Gespräch darüber kommen, wie sich
am Tag danach weiterschreiben
lässt.

Dienstag_ 12. September

20 Uhr

**DIE WELT SCHLIEF, NUR WIR
WAREN WACH**

Eine zweisprachige Lesung
(Farsi-Deutsch)

mit Yasser Niksada, Mehdi Hashemi
und Kahel Kaschmiri (Afghanistan)

Moderation_ Susanne Koelbl

Acht Monate lang trafen sich
allein nach Europa geflüchtete 14-
bis 18-jährige Jugendliche aus
Afghanistan und Iran immer wieder
mit ihren Poesie-Mentoren in Berlin.
Ihre Geschichten geben einen selte-
nen Einblick, wie sie den Krieg
erlebten und warum sie ausgerechnet
hierher, nach Deutschland flüchteten.
Die Gedichte-Werkstatt ist
ausschließlich privat finanziert.
Die Mentoren sind ein ehrenamtliches
Kollektiv aus Übersetzern,
Journalisten, Autoren.
Als Übersetzer unterstützt
Aarash D. Spanta das Projekt.

21.30 Uhr

Konzert mit dem DUO KALKUTIRAN

Jawad Salkhordeh, Tonbak & Setar
(Iran)

Babuba Pahari, Bansuri & Tabla
(Indien)

Das Duo Kalkutiran präsentiert auf
klassischen Instrumenten persische
Musik und indisch-bengalischen Folk,
aber nicht in der ursprünglichen
Form, sondern in aufregenden neuen
Versionen, die durch die beiden
Musiker weiterentwickelt und neu
arrangiert werden.

Mittwoch_13. September

20 Uhr

EINE ZEIT, DIE KAUM WAHRHEITEN HAT

Literarische Stimmen aus Albanien

Eine zweisprachige Lesung

(Albanisch-Deutsch)

mit Luljeta Lleshanaku und Anila Wilms

Die Dichterin Luljeta Lleshanaku, geboren 1968 in Elbasan, wuchs zur Zeit der kommunistischen Diktatur in Albanien unter Hausarrest auf, weil ihre Familie der Opposition angehörte. Bis Anfang der neunziger Jahre durfte sie weder eine Hochschule besuchen, noch ihre Gedichte publizieren. Nach dem Sturz Enver Hoxhas studierte sie Albanische Sprache und Literatur an der Universität Tirana und Creative Writing am Warren Wilson College in den USA. Seit 1993 hat Luljeta Lleshanaku sieben Gedichtbände veröffentlicht und gilt heute als eine der wichtigsten Stimmen der albanischen Poesie.

Anila Wilms wurde 1971 in Tirana geboren und wuchs in der geschichtsträchtigen Hafenstadt Durrës auf. Mütterlicherseits stammt sie aus einer Familie von reichen und politisch einflussreichen Beys, die nach 1945 als die „natürlichen“ Feinde des kommunistischen Regimes enteignet und entmachtet wurden. Sie studierte Geschichte und Philologie in Tirana. 1994 kam sie als DAAD-Stipendiatin nach Berlin und lebt dort seither als Autorin und Publizistin. Sie schrieb ihren 2012 erschienenen Debütroman auf Albanisch und auf Deutsch. Sie erhielt 2013 den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis der Robert-Bosch-Stiftung sowie den Stuttgarter Krimipreis „Bestes Debüt“.

Freitag_15. September

20 Uhr

SCHATTEN EINES BLITZES

Literarische Stimmen aus
Tschetschenien

Eine zweisprachige Lesung
(Tschetschenisch-Deutsch)

mit Apti Bisultanov und
Ekkehard Maaß

Apti Bisultanov wurde 1959 in
Goitschu / Tschetschenien geboren.
Er wuchs wie fast alle Tschetsche-
nen zweisprachig auf, mit der offi-
ziell verbotenen tschetschenischen
Volkssprache und dem Russischen. Er
studierte Philologie und arbeitete
als Dozent, Redakteur, Herausgeber,
Vizepremier und Freiheitskämpfer.
Für sein Poem „In Chaibach verfasst“
erhielt er 1992 den tschetscheni-
schen Nationalpreis. Seit Herbst
2003 lebt Apti Bisultanov in
Deutschland. Hier veröffentlichte er
die Übersetzung seiner
Gedichte „Tkesan Indare“ - Schatten
eines Blitzes im Kitab Verlag.

21.30 Uhr

DER PAPPSOLDAT

Lieder von Bulat Okudshawa

Gesang und Gitarre_Ekkehard Maaß

Ekkehard Maaß, geboren 1951 in
Naumburg(Saale), Liedersänger,
Übersetzer und Publizist. Studierte
in Ostberlin Theologie und
Philosophie. Im Zusammenhang mit der
Ausbürgerung Wolf Biermanns wurde er
vom Studium ausgeschlossen und
wegen der Organisation von Lesungen
in seiner Wohnung von der Stasi
verfolgt. Seit 1996 leitet er die
von ihm gegründete Deutsch-Kaukasi-
sche Gesellschaft mit dem Schwer-
punkt Tschetschenien. 1998 erhielt
er für seinen Einsatz für Bürger-
und Menschenrechte ein Ehrenstipen-
dium der Deutschen Nationalstiftung.
Ekkehard Maaß lebt in Berlin.

Samstag_16. September

14 Uhr

HEIDI AUS KAMERUN

Kinder und Jugendliche aus dem Projekt „Neue Nachbarschaft/Studio 26“ präsentieren eigene E-Books

Neue Nachbarschaft/Studio 26 ist ein Kunstraum in dem jede*r lernen kann, sich künstlerisch auszudrücken. In diesem Rahmen entstehen illustrierte Geschichten in mehreren Sprachen für die Nachbarschaft aus der ganzen Welt. Die Geschichten findet man als E-Bücher:

<http://library.neuenachbarschaft.de>

Am Samstagnachmittag laden wir besonders Kinder und ihre Familien ein. Euch erwarten Lesungen und Gespräche mit unseren jungen Autoren*innen und Künstler*innen. Für den Literturmarathon erscheint eine Auswahl an bilingualen Büchern in gedruckter Form. Die Bücher können erworben werden.

18.30 Uhr

DIE GEMEINSCHAFT EINES ORTES

Podiumsgespräch zur gegenwärtigen Lage der Initiativen für Geflüchtete in Berlin

mit Julia Nicksch (Initiative Adopt a Revolution), Marina Naprushkina (Neue Nachbarschaft/Moabit), Dr. Sabine Kroner (Leiterin des Berlin-Mondiale Netzwerks), Armin Langer (Salaam-Schalom-Initiative) und Mohamed Abu Hajar (Mazzaj)

Wie können heute Projekte für Geflüchtete aussehen, die wirklich einen praktischen Nutzen haben? Wie entkommt man falschem Aktivismus und Helfersyndromen? Wie lassen sich gemeinsam mit den neuen Berlinern städtische Freiräume freihalten? Die Neue Nachbarschaft/Moabit lädt Aktivisten und Leiter verschiedener Initiativen ein, um gemeinsam mit ihnen über ihre Erfahrungen zu sprechen und den akuten Handlungsbedarf zu definieren.

Samstag_16. September

20 Uhr

AM TAG DANACH

Eine Lesung von WIESE,
der Schreibwerkstatt der Neuen
Nachbarschaft/Moabit
mit Orsolya Kalasz (Ungarn),
Kenan Khadaj (Syrien), Marwa
Younes Almokbel (Syrien), Tiko Tox
(Deutschland), Ilyana Braykova
(Bulgarien), Alaa Shaikh
Khali (Syrien) u.a. Moderation_
Christian Filipsund Douraid Rahhal

WIESE (Wie es ist), die Schreibwerk-
statt der Neuen Nachbarschaft/
Moabit, trifft sich seit Ende Mai
wöchentlich am Mittwochabend, liest,
bespricht und übersetzt gemeinsam
Texte, meistens auf Arabisch und
Deutsch. Hier geht es um
Literatur, Poetologie und die
Autonomie sprachlicher Schönheit,
aber auch um die Ansprüche des
sozialen Raums und der Politik. Die
Teilnehmer*innen berichten einander
auf der WIESE von ihrer Arbeit und
fragen sich, wie die Stadt jenseits

der WIESE aussehen sollte. Das
Kollektiv der WIESE übernimmt auch
die Anfertigung von Gebrauchstexten
für Behördengänge (Wohnungsgesuche,
Amtsgeschäfte aller Art).

Kenan Khadaj, geboren 1990 in
Swaida, Syrien. Der Journalist und
Kurzgeschichtenautor studierte
Wirtschaftswissenschaften in
Syrien, musste sein Studium auf-
grund der politischen Situation
jedoch abbrechen. 2014 floh er und
lebt nun in Berlin. Übersetzun-
gen seiner Texte erscheinen in der
„taz“ und im „stadtsprachen
magazin“.

Marwa Younes Almokbel, geboren 1991
in Syrien, studierte Bildende Kunst
und arbeitete anschließend als
Dozentin an der Universität Da-
maskus, 2014 und 2015 Ausstellun-
gen in Damaskus. Seit 2016 lebt sie
in Berlin und nahm an Workshops im
Hamburger Bahnhof und an der Kunst-
hochschule Weißensee teil. Seitdem

beschäftigt sie sich mit der Beziehung zwischen Text und Bild.

Douraid Rahhal ist seit vielen Jahren einer der wichtigsten Berliner Literaturvermittler zwischen der arabischen und der deutschsprachigen Literaturszene. In Moabit ist er als Kiezgröße, Imker, Betreuer von Kinder- und Jugendprojekten und für seine Töpferkurse bekannt. In Zusammenarbeit mit dem Arab Institute for Research and Publishing erschien 2010 die Anthologie „VERSschmuggel. Eine Karawane der Poesie.“

Orsolya Kalasz, in Ungarn geboren und aufgewachsen, lebt seit vielen Jahren in Berlin. Sie ist Dichterin und Übersetzerin. Ihre Gedichte schreibt sie sowohl auf Ungarisch als auch auf Deutsch. Für ihren letzten Gedichtband „Das Eine“, erschienen bei Brueterich Press 2016, erhielt sie 2017 den renommierten Peter-Huchel-Preis für deutschsprachige Lyrik.

22 Uhr

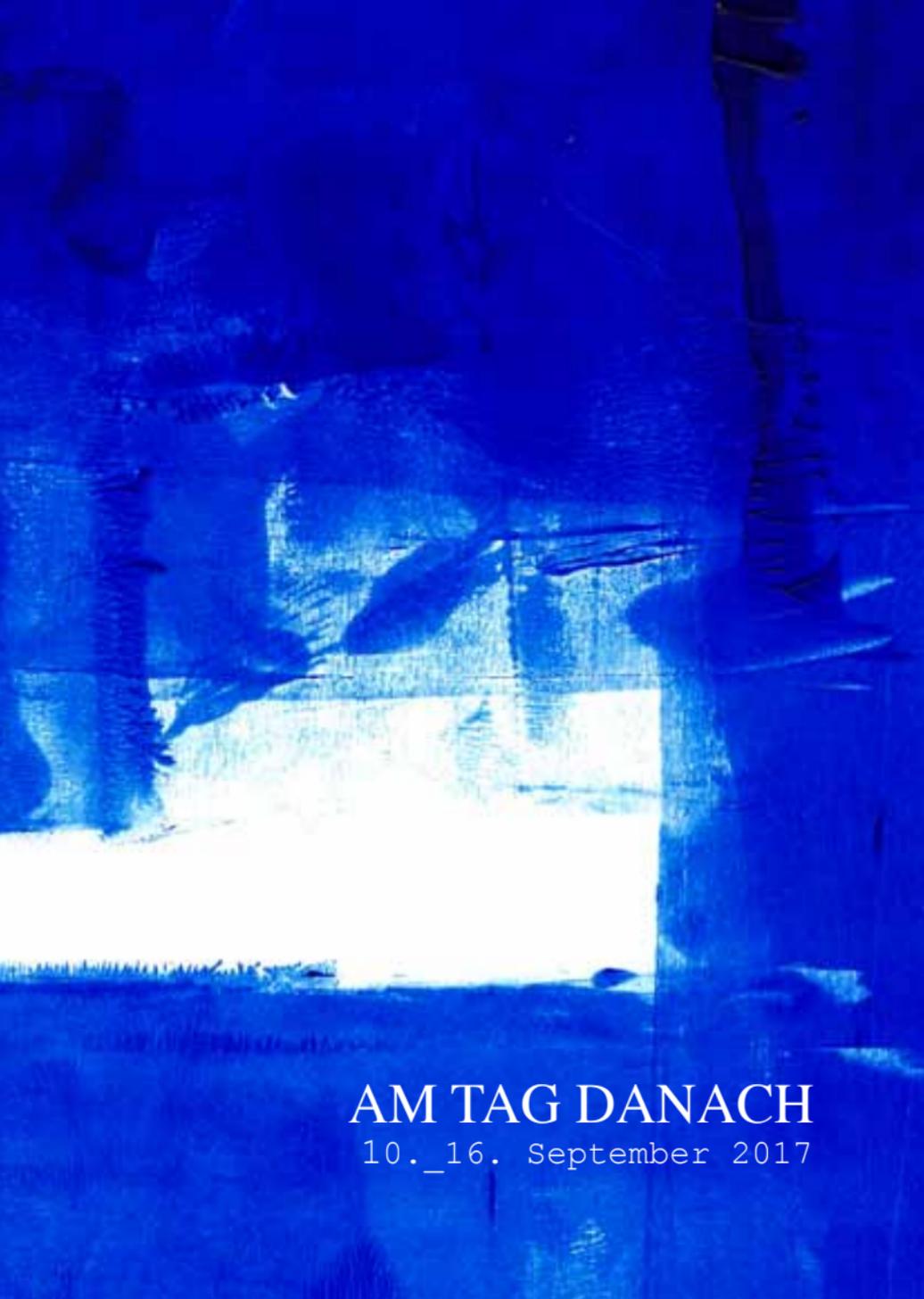
Konzert_MAZZAJ RAP BAND

Der Sound der 2008 in Tartus (Syrien) gegründeten Mazzaj Rap Band verbindet amerikanischen Rap mit traditioneller Dabke-Musik, während ihre Texte von einem Standpunkt „irgendwo links des Marxismus“ bissige Gesellschaftskritik üben und die hohen Lebenshaltungskosten, Einschränkungen der Freiheit und Ehrenmorde anprangern. Nach Inhaftierung und Folter floh Abu Hajar 2012 aus Syrien. Heute lebt er in Berlin, wo er weiterhin für die Band produziert. Mazzajs neueste Stücke setzen sich mit diesen Erfahrungen auseinander, greifen aber nicht nur Assads Verbrechen gegen die Menschlichkeit an, sondern alle autoritären Milizen und Profiteure, die die syrische Revolution haben scheitern lassen.

Alle Veranstaltungen
sind kostenfrei

Veranstaltungsort:
Neue Nachbarschaft/Moabit
Beusselstraße 26_10553_Berlin

Kontakt:
info@neuenachbarschaft.de
<http://neuenachbarschaft.de/>



AM TAG DANACH

10._16. September 2017